

69 49.
FORMULAR

Wie in den Kirchen des
Königlichen theils Preussen/
stracks nach verrichtetem vormittägigen Gots-
tesdienste / nechstkommenden Sonntag / welcher
ist der 9. nach Trinitatis,

Die Dancksagung /

Vor die jüngst den $\frac{18}{28}$ / $\frac{12}{29}$ und $\frac{20}{30}$ Julii

Durch Ihre Königl. Maytt. von Schweden/
und Ihre Churfürstl. Durchl. wieder den König von
Pohlen erhaltene victorie, verrichtet / und nach beschrie-
benes von den Sängeln, abgelesen
werden solle.

ANNO M. DC. LVI.

30. a



Nach demmahl dem grossen/ starcken Könige aller Könige
und Herrn aller Herrn/ dem Gotte der mächtig ist im
Streit und alleine Wunder thut/ der den Fürsten den
Muth nimpt und schrecklich ist unter den Königen auff
Erden/ gefallen/ Ihrer Kön. Maytt. Carl Gustoffs der
Schweden/ Gothen und Wenden Glorwürdigsten/ unsers allergnäs-
digsten Königs/ abgetrungene und gerechte Wassen/ wieder den König
von Pohlen Johan Casimirn, mit seiner sonderlichen milden Güte und
Gnade anzusehen und zu segnen/ nemlich abermahl und zwar einen son-
ders grossen und herzlichen Sieg/ dergleichen wir noch niemals zeitweh-
renden dieses blutigen Krieges gehabt/ zuverleyhen. Als wil uns sämpts-
lich und sonders/ als Christlichen trewen Vntersassen eignen und ges-
bühren/ diese Vns erzeugete hohe Gottes Güte und allgemeine Wols-
that zuerkennen/ die Hülffe und Victorie nicht uns und unsern Kräfte-
ten/ sondern alleine Gott dem Herrn unserm einigen trewen Helfer
und Emanuel die Ehre und Ruhm zugeben/ und Ihme vor solchen bes-
scherten Segen und herzlichen Sieg von grund. unserer Herzen Danc-
zu sagen/ zuloben/ lieben/ ehren und preisen. Vnd verhält sich der
verlauff der Sachen/ wie solcher auß den wahrhafftigsten/ noch einge-
kommenen nachrichten in eyl zusammen gezogen werden können/ um-
jeho der Christlichen Gemeine vorgehalten wird/ kürzlich wie folget:

Als Ihre Königl. Maytt. unser allergnädigster König/ auff ers-
haltenen nachricht/ Pultoffsko, welches der Littawische Vnter-Feldts-
herr Gonszefski zubelagerten angefangen/ eigener Persohn zuentsetzen
außgewesen/ aber weil selbige Belagerunge von dem Feinde schon qvi-
tirt/ den 12 Julii in dero Lager wieder angelanget/ haben Höchstge-
dachte Ihre Königl. Maytt./ nach gepflogenen Kriegs-Rath mit Ihr
Churfürstl. Durchl. entschlossen/ des folgenden Tages als den 12 mit
gesambten conjungirten Arméen auffzubrechen und über den Bugß
zugehen/ wie auch geschehen. So bald nun Ihre Königl. Maytt.
daseibst.

1. 08

daselbst von des Feindes (welcher schon Tages zuvor mit seiner ganzen Poinischen Macht neben denen newstangekommenen Inländischen Tartarn / derer 6000. gewesen seyn sollen / über die Weichsel unfern Praga angelanget) gegenwart verständiget / haben sie sich neben Ihr Churfürstl. Durchl. siracks im Felde dem Feinde präsentiret, und ihn noch selbigen Abend zum stande zu bringen / des Fechtens in Gottes Nahmen den Anfang gemachet und biß in die Nacht scharmützlet worden. Des folgenden Morgens zeitig / als den 12. ist die Hauptaction erst angangen / und biß in die Nacht mit grossen Eifer von beyden Theilen gefochten worden; Zwar vor Mittage hat der Feind, weil er die Höhen und alle Vorthelle vor den unsern inne gehabt / den unsern ziemlich zu schafften gemachet / aber noch selbigen Tages / ihnen durch der unsrigen starcken Widerstandt / insonderheit durch die Stücke / welche sehr vortheilhaftig gerichtet gewesen / wie auch mit Mußqueten so zugesetzt / daß sie auß dem Felde in ihr Lager sich zurück begeben müssen. Den darauff folgenden Tag / als den 13. dis so / ist der Feind nach einiger Stunden harten Gefechte / auß seinem Lager / auß den Höhen / retrenchementen, Schanzen und allen Vorthellen gänzlich außgejaget / darauff auß dem freyen Felde mit hinterlassunge aller Stücke und aller Bagage, ohne was nach Warschau gebracht / welches daselbst den unsrigen zu theil worden / geschlagen / derer ein Theil nach der Weichsel auffwärts / viel in die Weichsel sich begeben / die andern und meisten aber / weil sie nach der Brücke / so die unsrigen mit den Canonen ohne auffhören starck bestrichen / sich nicht wagen dürffen / nach dem Wiepreßstrom die Flucht genommen / wohinwärts Ihre Königl. Maytt. in Person die Flüchtigen verfolget. König Casimir hat die Flucht / und zwar / wie dafür gehalten wird / des Tages vor der victorie, als den 12. gegen Abend / auff Warschau / und von dar weiter ins Land genommen / wird von dem Pfaltzgraffen von Sulzbach mit 2000. Pferde verfolget. Ihre Churf. Durchl.
aber

aber sind neben Herrn Feldmarschalck Wrangel zu Praga geblieben und immitteltst Warschau / welches die Polen verlassen / mit der Churfürstlichen Leibgvardie und einem Schwedischen Regiment besetzt / und darinnen der Herz Woywode Johan Leszinski, welcher Franck gelegen / wie auch Graff Bengdt Oxenstiern / dergleichen alle alldar gewesene und eingebrachte Stücke gefunden / und also vor dießmahl eine vollkommene victorie von den Unsrigen und Churfürstlichen / wieder eine so ungeheure / fast ungläubliche Macht / mit der unsrigen so geringen / und hergegen der Polen so grossen verlust / erhalten worden. Und ist solche victorie umb so viel herzlicher / nach demmahl der Feind sich selber soll 200. tausend starck æstimiret haben / von den unsern aber nur 150. tausent starck geachtet wird. Der Polen und Tartaren sollen albereit 3000. biß 4000. nach derer eigenen Außsage aber fast mehr / und darunter / nach einiger Bericht und befundenen fenzeichen / Gonszieski selber / neben viel vornehmen / und von den unsrigen nur etliche wenig hunderter / worunter nur ein Obrister und die anderen fast lauter gemeine / geblieben seyn.

Dem Höchsten / Allergütigsten GÖtte sey nochmals von uns vor diese erzielte grosse Gnade und Sieg / Lob / Ehr / Preis und Danck gesagt / der wolle Ihre Königl. Mayest neben dero Bua d. verwandten und die gesambte Soldatesca in Gnaden behüten / eine ferwige Ring Mauer umb sie her seyn / besonders unsern allergnädigsten König / mit Stårcke / Rath / That und Segen von oben herab erfüllen / Ihme wieder seine Feinde steten Sieg verleyhen / und unsere Grånze / Land / Städte / Leute / Leib / Ehre und Gut beschirmen. Zu weiterer bezeugunge unsers danckschuldigen Gemüths / wollen wir einmütiglich unser Herz und Mund zu deme der unserm Könige diesen herzlichen Sieg und desselben Früchte uns beschebet hat / erheben / das gemeine DanckLied anstimmen / und auß inbrünstigem Geiße mit einander singen.

NEXX GÖtt dich loben wir.

T
in P

Der
Fürst